

## Aus dem Vorstand BirdLife GR

Anlässlich der DV vom 1. April 2023 wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt.

Mein Name ist **Rita Genelin**. Ich wohne und arbeite in Disentis/Mustér. Nach meiner Lehre als kaufmännische Angestellte habe ich mich in den Bereichen Finanzen und Personal weitergebildet und die jeweiligen eidg. Fachausweise erworben.



In meiner Freizeit gehe ich gerne wandern. Dabei bin ich oft mit dem Feldstecher und meinem Vogelbuch anzutreffen. Ich freue mich auf die Arbeit bei BirdLife Graubünden. Mit meiner Arbeit möchte ich meiner Energiequelle, der Natur, etwas zurückgeben.

Ich bin **Anna Csak**, lebe in Chur und bin derzeit im Masterstudium in Biologie an der UNI ZH. Meine Masterarbeit werde ich über den Gelbhaubenkakadu (*Cacadua galerita*) in Australien schreiben. Damit erfülle ich mir einen kleinen Traum.



Für mich ist die Natur: entdecken, erleben, erholen und geniessen. Und genau deswegen möchte ich mithelfen, sie so intakt wie möglich zu erhalten. Ich freue mich sehr, neu als Vorstandsmitglied des BirdLife Graubünden tätig sein zu dürfen und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

## Geschäftsleitung und Gesamtvorstand von BirdLife GR



### Verband Bündner Umweltschutzorganisationen (VBU)

Michaela Bauer wurde an der Mitgliederversammlung vom 26.04. 2023 als Beisitzerin in den Vorstand des **VBU** gewählt. Sie stellt sich zur Verfügung, ein Jahr lang BirdLife GR in diesem Verband zu vertreten.

Der VBU ist die Dachorganisation verschiedener Bündner Umweltorganisationen.

Auch der VBU konnte erfolgreich eine Geschäftsstelle gründen und mit Rea Furrer besetzen. Ziel ist es, dort die Synergien der Naturschutzorganisationen zu bündeln und sich in einem regelmässigen Austausch gegenseitig zu orientieren. Zudem soll mit dem VBU mehr politische Präsenz der NGOs gezeigt werden.

## DV 2023 vom 1. April im Rückspiegel

Die Highlights:

- Vogelexkursion im Gebiet Malans
- Gemeinsames Mittagessen
- Speditive Versammlung
- Vortrag von Sergio zur Geschichte des VSL
- Exquisiter Apéro

An der Versammlung wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Regina Bodyl und Urs Bütikofer sowie die Revisorin Cornelia Pfister geehrt und verabschiedet. Für die Nachfolge von Cornelia Pfister wird Regina Bodyl als Revisorin gewählt.

Mit 34 Teilnehmenden war der Anlass sehr gut besucht. Wer Einsicht ins Protokoll wünscht, wende sich an die Präsidentin oder den Präsidenten des jeweiligen Vereins.

Die Delegiertenversammlung im Jahr 2024 findet am 6. April in Chur statt. Gastverein ist der Vogelschutz Chur.

## Mitteilungen aus den Sektionen

### Vogelschutz Protecziun d'utschals Surselva

wird erstmals am [Ilanzer Städtlifest](#) mit einem Stand und mehreren Angeboten präsent sein.



Es findet am Samstag, 5. August 2023 von 10 – 17 Uhr statt. Ev. findet am Vormittag eine vogelkundliche Exkursion statt. Wer ist bereit mitzuhelfen? Weiter Infos unter <https://vogelschutz-surselva.ch/>

## Gänsegeier in Graubünden – ein Politikum

Der Einflug von 70 - 80 vor allem immaturren Gänsegeiern im Jahr 2022 in Graubünden löste bei den Ornithologen Verwunderung und grosses Interesse aus. Bei den Landwirten mit Viehhaltung war ebenfalls Interesse vorhanden jedoch gepaart mit grossen Bedenken. Gilt doch der Gänsegeier als ausgesprochener Aasfresser. Ein vom Wolf gerissenes Schaf beispielsweise wird innert weniger Stunden

von ein paar Dutzend Gänsegeiern komplett zerlegt. Es dürfte dann kaum mehr möglich sein, den Nachweis zu erbringen, dass das Schaf von einem Wolf gerissen worden war. Damit schwindet die Grundlage für eine Entschädigungszahlung.



Gänsegeier auf einem Felsen

Foto: Cesare Mauri

Diese Bedenken führten zu einer Anfrage von Grossrat Roffler an die Bündner Regierung. Darin wird insbesondere Auskunft über das Aufkommen der Gänsegeier, deren Populationsentwicklung und deren Regulation gefordert. Zudem wollten er und weitere Grossräte Auskunft über ein eventuelles Notfallkonzept, Vergrämungsmassnahmen, Sicherstellung der Rissstatistik, fehlende Nutztiere aus der Sömmerung auf den Alpen und ev. Herdenschutzmassnahmen.

Grossrätin Mazzetta führte vor Augen, dass mit dem Gänsegeier, gleichermassen wie ehemals mit dem Bartgeier, mythisch umgegangen wird. Sie unterstrich die Wichtigkeit des Gänsegeiers als Gesundheitspolizisten. Sein Schnabel und seine Krallen wären nicht fürs Töten von Tieren und schon gar nicht von gesunden ausgelegt.

Die Regierungsrätin Maissen betonte, dass es gälte, das neue Phänomen in Graubünden zu beobachten und einzuordnen. Das Amt für Jagd und Fischerei sei auf das Thema sensibilisiert. Der Kanton habe im Jahr 2022 ein Pilotprojekt mit dem Bundesamt für Umwelt gestartet, um Entschädigungen vermisster Tiere für den Sommer 2022 rückwirkend zu ermöglichen. Sie wies auch darauf hin, dass es sich beim Gänsegeier um eine geschützte Art handle, was der Gesetzgebung des Bundes unterliege.

- [Genauer Wortlaut der Diskussion und Antwort der Regierung](#)
- [Genauer Wortlaut in lesefreundlichem Layout](#)

Weitere Infos:

- von der [Vogelwarte](#)

Juni 2023 / Vorstand BirdLife GR